

Ein Jahr mit großen Kraftanstrengungen Ettringen bilanziert Geleistetes

Abschlußsitzung des Gemeinderates in festlichem Rahmen

Ettringen (emf). Zur 33. und letzten Sitzung des Gemeinderates Ettringen in diesem Jahr trafen sich die Mitglieder des Gremiums nicht, wie gewohnt, im Rathaus, sondern gemeinsam mit ihren Ehefrauen und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Gemeinde im „Café Luipold“ zu einem festlichen Essen. In seinem Jahresrückblick ging Bürgermeister Walter Fehle auf einige Schwerpunkte ein, die die Gemeinde im Jahr 1989 und in der zu Ende gehenden Wahlperiode beschäftigt hatten - so der Kanalbau, die Trinkwassersanierung, der Ausbau der Siebnacher Straße, der neue Kindergartenbau und die von Ettringen entschieden abgelehnte Müllverbrennungsanlage.

Schön gedeckte Tische, ein großer Weihnachtsbaum und ein festliches Menü erwarteten die von der Gemeinde großzügig eingeladenen Gäste bei der Jahresabschlußsitzung in Ettringen. Bürgermeister Fehle betonte zunächst die großen Investitionen der Bürger und der Gemeinde beim fünf Jahre dauernden Bau der Abwasseranlage, die im Oktober 1989 offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Er dankte für die erheblichen Zuschüsse des Freistaates Bayern und sprach die Hoffnung aus, die geplante Kläranlage könne 1991 in Betrieb gehen.

Ein großes Anliegen des Gemeinderates sei auch die Versorgung der Bevölkerung mit gutem Trinkwasser. Mit der jüngsten Entscheidung, die eine Beibehaltung der Eigenständigkeit in der Wasserversorgung bedeutet, habe man hoffentlich das Richtige getroffen. Ein Kriterium beim Ausbau der Siebnacher Straße sei die Verbesserung der Wohnqualität durch eine Verkehrsberuhi-

gung gewesen. Für die Kleinsten habe die Gemeinde mit dem Anbau einer dritten Gruppe an den Kindergarten die Möglichkeit geschaffen, nach dem ersten Verlassen des Elternhauses neue Freunde und Bezugspersonen bis zum Schuleintritt kennenzulernen.

Zur Müllverbrennungsanlage sagte Fehle: „Wir werden mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen ankämpfen. Ich vertrete nach wie vor die Meinung, daß wir als kleine Gemeinde mit etwas mehr als 3000 Einwohnern nicht die Entsorgungslasten für zwei Landkreise und zwei kreisfreie Städte tragen können und auch nicht bereit sind, sie alleine zu tragen“.

Fehle ergänzte seinen Rückblick mit einigen statistischen Zahlen. So ist der Einwohnerstand der Gemeinde zur Zeit 3035. Geboren wurden 1989 in Ettringen 18, in Siebnach zehn und in Traunried sieben Kinder. Sterbefälle gab es insgesamt 27, Eheschließungen zwölf, Personalausweise wurden

298 ausgestellt, Pässe 175 und Lohnsteuerkarten 1698.

Zum Schluß wies Fehle darauf hin, daß die Bundesrepublik in diesem Jahr 40 Jahre alt wurde und wies darauf hin: „Wir leben heute im freiesten Staat, den es je auf deutschem Boden gab, und in einem nie gekannten Wohlstand. Was wirkliche Not ist, wissen wir Gott sei Dank gar nicht mehr“. Er dankte nicht nur sehr herzlich seinen Gemeinderatskollegen und Mitarbeitern für ihre Unterstützung und die „gute und nette Zusammenarbeit“, sondern auch allen Bürgern und Bürgerinnen für das große Verständnis und die finanziellen Opfer während der Straßen- und Kanalbauarbeiten und schloß mit einem besinnlichen Gedicht von Poldl Schuhwerk übers „nuie Jauhr“. Zweiter Bürgermeister Konrad Böck erwiderte Walter Fehle seinerseits mit herzlichen Dankesworten für seine engagierte Arbeit das ganze Jahr über.

Beim Essen und danach fanden angeregte Unterhaltungen statt, nicht nur über gemeindliche Belange, sondern es wurden beispielsweise auch Lebenserinnerungen ausgetauscht oder man stellte Spekulationen an über die möglichen Gründe für das Süd-Nord-Gefälle bei der gemeindlichen Geburtenstatistik. Sicher ist, daß bei der Abschlußsitzung im kommenden Jahr neue Gäste mit am Tisch sitzen werden: Über die Hälfte der Gemeinderäte wird 1990 nicht mehr kandidieren, zwei weitere Mitglieder werden zu den derzeitigen 14 hinzukommen.